© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zur Kenntnis der Orthopterenfauna der Provinz Hannover.

Von **A. Fritze**-Hannover.

Die Orthopterenfauna der Provinz Hannover und der unmittelbar an sie grenzenden bezw. von ihr umschlossenen Gebiete hat sich bisher keiner großen Aufmerksamkeit zu erfreuen gehabt, während diejenige anderer Teile des deutschen Reiches weniger stiefmütterlich behandelt ist. So sind die Orthopteren des Elsaß bearbeitet von Döderlein; die der Mark Brandenburg von Philippi und Ramme; des nordöstlichen Teiles der Provinz Posen von Torka; Schlesiens von Kelch und Zacher. Speziell mit unserem Gebiete beschäftigt sich einzig Alfken in seiner Arbeit „Verzeichnis der bei Bremen und Umgegend aufgefundenen Geradflügler *(Orthoptera genuina)*" (Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen. Bd. XVIII. 2. Heft. 1906). Einzelne hierher gehörige Fundortsangaben fand ich bei Ahlenstiel, „Beiträge zu einem Merkbuch der Naturdenkmäler des Regierungsbezirks Lüneburg" (Jahresheft d. naturw. Ver. für das Fürstentum Lüneburg. XIX. 1910—1913); Alfken, „Erster Beitrag zur Insekten-Fauna der Insel Juist" (Abh. d. Nat. Ver. Bremen. Bd. XII, 1. Heft, 1891); Fröhlich, „Die Odonaten und Orthopteren Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der bei Aschaffenburg vorkommenden Arten" (IV. Mitt. d. naturw. Ver. zu Aschaffenburg, herausgeg. z. Feier s. 25jähr. Best. 1903); Hess, „Beiträge zur Fauna der Insel Spiekeroog" (Abh. d. Nat. Ver. Bremen. Bd. VII, 2. Heft, 1881); Rudow, „Systematische Uebersicht der Orthopteren Nord- und Mitteldeutschlands" (Zeitschr. f. d. gesamten Naturwissenschaften. Neue Folge. Bd. VIII. 1873); Schneider, „Die Tierwelt der Nordsee-Insel Borkum unter Berücksichtigung der von den übrigen ostfriesischen Inseln bekannten Arten" (Abh. d. Nat. Ver. Bremen. Bd. XVI. Heft 1. 1898).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Noch spärlicher, als die Ausbeute aus der Literatur, erwies sich diejenige aus Sammlungen. Eine verhältnismäßig große Zahl von Arten — das von ALFKEN zusammengebrachte Material — besitzt das Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde in Bremen, eine kleinere Sammlung das Schulmuseum in Hannover, einige Exemplare befinden sich in der Sammlung des Herrn Privatdozenten Dr. Voss in Göttingen, dem ich auch mancherlei Mitteilungen über das Vorkommen einzelner Arten in der dortigen Gegend verdanke.

Das dieser Arbeit in der Hauptsache zugrunde liegende Material wurde zum weitaus größten Teil von meiner Tochter und mir in der näheren und weiteren Umgebung Hannovers, sowie an einigen entfernteren Fundplätzen der Provinz gesammelt und befindet sich in der Sammlung des Provinzial-Museums in Hannover. Am Sammeln beteiligten sich außerdem die Herren Präparatoren FÜGE und C. SCHWERDTFEGER in Hannover; 15 Exemplare, zumeist von Hülsen a. d. Aller, erhielt das Museum von Herrn Lehrer PEETS in Hannover, 10 weitere durch Tausch vom Museum in Bremen.

In der Nomenklatur bin ich der trefflichen Arbeit REDTENBACHERS „Die Dermatopteren und Orthopteren von Österreich-Ungarn und Deutschland“ gefolgt.

Die Abkürzungen bedeuten: (A.) = ALFKEN, (AHL.) = AHLENSTIEHL, (F.) = FRÖHLICH, (H.) = HESS, (R.) = RUDOW, (SCH.) = SCHNEIDER, (Sch. M.) = Schul-Museum in Hannover.

Auf Vollständigkeit macht diese kleine Arbeit keinen Anspruch, weite Gebiete unserer Provinz sind in Bezug auf ihre Orthopterenfauna noch völlig unerforscht. Möge sie zum weiteren Studium dieser interessanten, mit Unrecht so sehr vernachlässigten Insektenordnung anregen.

Hannover, im März 1918.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dermatoptera (Forficularia). Ohrwürmer.

1. *Labia minor L.*

Diese Art scheint in der Umgebung Hannovers nicht gerade häufig zu sein, wurde mehrfach abends am Licht gefangen. Hannover: Steuerndieb, 8.-9. 14, Kirchröder Tiergarten, 5. 16, Oyten. — In der Umgegend von Bremen; umschwärmen in der Dämmerung massenhaft einen Misthaufen. Mai-August (A.). — Borkum (Sch.). — Hülsen a. d. A. (Sch. M.).

2. *Forficula auricularia L.*

Sehr häufig im ganzen Gebiet von Juli ab, überwintert als Imago. Frühestes beobachtetes Datum der neuen Generation: Duhnen 7. 7. 14. In der Umgebung von Hannover habe ich nur ♂ ♂ mit kleinen Zangen gefunden, die großzangige Form in der Küstengegend (Cuxhaven, Nordholz) und im Gebirge (Neuhaus i. S.). Der gemeine Ohrwurm kann sehr wohl fliegen, wie ich durch eigene Beobachtung feststellen konnte[1]), macht indessen von seiner Flugfähigkeit, wenigstens bei Tage, nur selten Gebrauch. — Auf den ostfriesischen Inseln (Sch.).

3. *Sphingolabis albipennis Meg.*

Göttingen. [Samml. Voss.]

4. *Chelidura acanthopygia Géné.*

Göttingen. [Samml. Voss.]

Blattidae. Schaben.

5. *Ectobia lapponica L.*

An Waldrändern auf Gebüsch und trocknem Laub im August und September. Am 9. 9. 16 fing ich bei Walsrode noch 1 Imago und 1 Larve. Hannover: Misburger Holz 8. 13, Lahe 9. 13; Bissendorf 8. 17, Wilsede 9. 13, Walsrode 8.-9. 16. — Oldenbüttel, Syke, Stendorf, Ristedt, Löhnhorst, Wollah, Achterberg (A.). — Göttingen (V.). — Hannover, Hülsen a. d. A. (Sch. M.).

6. *Ectobia livida F.*

In Nadelwäldern von Juni bis Ende August. — Syke (A.). — Borkum (Sch.). — Hülsen a. d. A. (Sch. M.).

[1]) Entomologische Rundschau. 33. Jahrg. 1916, Nr. 8, Seite 39.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7. *Blatta germanica L.*

Häufig in Häusern, Küchen, Vorratskammern usw. Hannover, Linden.

8. *Stylopyga orientalis L.*

Lästiges Ungeziefer in Häusern. Hannover, Linden. — Borkum (Sch.). — Juist (A.).

9. *Periplaneta americana L.*

In der Tierhandlung von L. Ruhe in Alfeld a. d. L. fand ich diese Art am 25. 3. 14 in großer Menge. Die Angestellten brachten die vor Kälte erstarrten Tiere in Mulden, um sie als Futter für die exotischen Weichfresser zu verwenden. Nach einer Änderung an der Heizung verschwanden die Schaben. Hannover, in einzelnen Häusern. — Bremen, in Bäckereien (A.).

Acridiidae. Feld-Heuschrecken.

10. *Tettix bipunctatus L.*

Häufig auf Wiesen, in Wäldern und an Zäunen, auf trocknem Laub. Überwintert als Larve. Hannover: Eilenriede 5. 11, Gaim 4. 16, Bockmer Holz 8. 11; Giesener Berge 5. 14, 4. 16, Gr. Burgwedel 9. 14. — Syke, Barrien, Ristedt, Stendorf, Oldenbüttel, Juist (A.). — Borkum (Sch.). — Warmbüchener Moor, Hülsen a. d. A. (Sch. M.).

11. *Tettix subulatus L.*

In Wäldern; weniger häufig als die vorige Art. Hannover: Misburger Holz 4. 11, 5. 17; Deister 4. 11. — Badener Berge, Wollah (A.). — Borkum (Sch.). — Hannover, Hülsen a. d. A. (Sch. M.).

12. *Chrysochraon brachypterus Ocsk.*

Lüneburg (F.).

13. *Chrysochraon dispar Heyer.*

Lüneburg (F.).

14. *Stenobothrus stigmaticus Ramb.*

An vereinzelten Fundplätzen auf dürren Wiesen, dann aber gelegentlich in großer Individuen-Zahl. Hannover: Seelhorst 9. 14; Giesener Berge 9. 14.

15. *Stenobothrus lineatus Panz.*

Auf Wiesen in der Ebene und im Gebirge nicht selten. Im allgemeinen die ♀♀ in bedeutender Überzahl. Hannover: Seel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

horst 8. 14, Gehrden 9. 11; Bennemühlen 8. 02, Wennebostel 7. 8. 17, Giesener Berge 8. 14. — Syke (A.).

16. *Stenobothrus viridulus L.*

Auf Wiesen, häufig. Hannover: Seelhorst 8. 14, Warmbüchener Moor 8.-9. 11, Cananohe 8. 14, Gaim 8. 14; Giesener Berge 7.-8. 14, Deister 8. 15, Gr. Burgwedel 8. 14, Stelle 9. 14, Bissendorf 8. 13, Bennemühlen 8. 02, Sievershausen i. S. 8. 14. — Ristedt, Oldenbüttel, Spreddig (A.).

17. *Stenobothrus rufipes Zett.*

Auf den Giesener Bergen fand ich am 7. 9. 14 beide Geschlechter an den Rändern eines Waldweges häufig, sonst mehr vereinzelt. Hannover: Gaim 8. 13; Stelle 9. 14, Bissendorf 9. 14, Bennemühlen 8. 02. — Syke, Freissenbüttel, Oldenbüttel, Spreddig, Wallhöfen, Achterberg (A.).

18. *Stenobothrus hämorrhoidalis Charp.*

Selten. Bissendorf 8. 13. — Spiekeroog (H.).

19. *Stenobothrus morio F.*

Diese mehr südliche Form kommt in unserm Gebiete sehr selten vor. 1 ♂ bei Hülsen a. d. Aller 26. 9. 13 (Peets).

20. *Stenobothrus apricarius L.*

In Gebüsch an Wegrändern, stellenweise nicht selten. Hannover: Eilenriede beim Döhrener Turm 8. 14, 7. 17, Seelhorst 9. 14, Gaim 8. 14.

21. *Stenobothrus biguttulus L. (incl. St. bicolor Charp.)*[1]

Gemeinste Art. Auf Wiesen, Äckern, an Waldrändern überall sehr häufig. Sehr variabel in Größe und Färbung. Juli-September. — Achim, Badener Berge, Oldenbüttel, Wollah, Freissenbüttel (A.). — Borkum (Sch.).

22. *Stenobothrus elegans Charp.*

Verbreitet, häufig am Seestrand (Duhnen 7. 14). Cananohe 8. 14, Gr. Burgwedel 8. 14, Juist 7. 02, 7. 14, Memmert 7. 15. (Hier außer *Forficula auricularia* der einzige Geradflügler. Die Angabe von Leege[2]), daß es sich um die nachfolgende Art handele, beruht auf Irrtum.)

[1]) Ich folge hier Döderlein „Über die im Elsaß einheimischen Heuschrecken". (Mittl. d. Philom. Ges. in Els.-Lothr. Bd. IV, Heft 4, Jahrg. 1911, S. 591.

[2]) O. Leege, „Brutergebnis der Vogelkolonie Memmert im Jahre 1916". (Ornithol. Monatsschrift XLII, Nr. 1, S. 15).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

23. *Stenobothrus dorsatus* Zett.

Auf feuchten Wiesen, häufig. Hannover: Seelhorst 8.-9. 14, Tiergarten 8.-9. 14, Cananohe 8. 14, Steuerndieb 9. 13, Bockmer Holz 8. 12; Gr. Burgwedel 9. 14, Giesener Berge 8. 14, Bissendorf 9. 14, Bennemühlen 8. 02. — Wollah, Juist (A.). — Borkum (Sch.).

24. *Stenobothrus parallelus* Zett.

Auf feuchten Wiesen häufigste Art. Hannover: Cananohe 8. 14, Steuerndieb 9. 13, Seelhorst 8.-9. 14, Gaim 8. 14, Ahlem 9. 14, Warmbüchener Moor 8. 14; Giesener Berge 8. 14, Stelle 9. 14, Gr. Burgwedel 8. 14, Bennemühlen 8. 04, Alfeld 7. 17. — Syke, Oldenbüttel, Hülseberg (A.).

25. *Gomphocerus maculatus* Thunb.

Sehr häufig auf Heideland und in Dünen. Am Rande des Warmbüchener Moors bei Hannover finden sich inselartig inmitten feuchter Sumpfwiesen kleine, nur wenige Quadratmeter umfassende, mit Heide bestandene Flecke, auf denen ich diese Art zahlreich fand, während sie unmittelbar daneben vollständig fehlte. Die sehr wechselnde Färbung gleicht in auffälliger Weise den blühenden Zweigen von *Calluna vulgaris*. Hannover: Seelhorst 9. 14, Cananohe 8. 14, Warmbüchener Moor 8. 14; Gr. Burgwedel 8. 14, Stelle 9. 14, Elze 8. 04, Bennemühlen 8. 02, Giesener Berge 7. 14, Sievershausen i. S. 8. 14, Nordholz 7. 14, Juist 7. 02. — Uphusen, Achim, Ristedt, Hülseberg, Oldenbüttel, Achterberg (A.). — Borkum, Norderney, Langeoog, Spiekeroog (Sch.).

26. *Mecostethus grossus* L.

Auf feuchten Wiesen und in der Nähe von Bächen, Teichen und Seen häufig. Variiert sehr in der Größe. Hannover: Tiergarten (vereinzelt) 9. 14, Cananohe 8. 14; Gr. Burgwedel 8. 14, Stelle 9. 14, Wennebostel 7. 17, Bennemühlen 8. 04, Hüde am Dümmer-See 9. 06, Hasede 9. 14, Glasebachteich bei Grünenplan 8. 17, Bomlitztal bei Walsrode 8. 16. — Osterholz-Scharmbeck, Ohlenstedt, Grasberg (A.). — Seeburger See (V.). — Hülsener Bruch (Sch. M.).

27. *Sphingonotus cyanopterus* Charp.

In dürren Heidelandschaften, nicht häufig. Achterberg, Ostenholz 8. 98, Ströhe 8. 96, Fuhrberg 8. 00 (Peets). — Oldenbüttel, Memsen bei Hoya (A.). — Lüneburg (F.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

28. *Bryodema tuberculata F.*

Wie die vorige Art ein Bewohner der ödesten Heiden und nirgends häufig. Ristedt, Achterberg, Spreddig, Tarmstedter Heide, Hambergen, Visbeck, Oldenbüttel, Heissenbüttel, Freissenbüttel, Garlstedt, Elm, Ohlenstedt, Hülseberg, Hagen bei Stade, Harsefeld, Buxtehude (A.). — Lüneburg (F.). — Bergen bei Celle (Sch. M.).

29. *Oedipoda coerulescens L.*

In den Heidedünen nicht selten. Gr. Burgwedel 9. 14. — Baden, Uesen (A.). — Fuhrberg, Celle (Sch. M.). — Hannover (R.).

30. *Pachytylus migratorius L.*

Von dieser südöstlichen Art haben sich einzelne Exemplare bis nach Nordwestdeutschland verflogen. Bremen, Juist [Museum Bremen], Norderney (A.).

31. *Psophus stridulus L.*

In lichten Gehölzen der Heide, selten. Unterlüß 7. 03 (Peets). — Syke, Spreddig (A.).

32. *Acridium aegyptium L.*

In 2 Exemplaren in der Markthalle in Hannover, wohin sie mit südlichem Gemüse, angeblich mit algerischem Blumenkohl, verschleppt waren. 1. 05.

Locustidae. Laubheuschrecken.

33. *Leptophyes punctatissima Bosc.*

Sehr selten. — Badener Berge (A.) [Museum Bremen]. — Göttingen. [Samml. Voss.]

34. *Meconema varium F.*

Von Ende August bis gegen Ende Oktober an Baumstämmen, hinter bezw. zwischen deren Rindenschuppen die ♀♀ ihre Eier ablegen. Unter den zuerst gefundenen Stücken waren meist noch einige ♂♂, später fast ausschließlich ♀♀. Als frühestes Fangdatum habe ich den 9. 8. 1917 notiert, wo ich im Klütwalde bei Hameln 1 ♂ und 1 ♀ fand, die offenbar durch einen in der Vornacht niedergegangenen starken Regen aus den Kronen der Bäume heruntergeschlagen waren. Hannover: Eilenriede, häufig an Eichen, Buchen und Hainbuchen; Sievershausen i. S. — Westerbeck, Syke, Oldenbüttel (A.). — Lüneburg (F.). — Göttingen (V.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

35. *Xiphidium fuscum F.*

Selten. Syke, Badener Berge (A.).

36. *Xiphidium dorsale* Latr.

Ziemlich häufig am Rande von Gräben und Teichen. Juli bis September. Frühestes beobachtetes Datum: Duhnen 18. 7. 14. Am 18. 8. 14 fand ich am Rande des Warmbüchener Moors nur Larven. Hannover: Cananohe 8. 14; Gr. Burgwedel 8.-9. 14, Giesener Teiche 8. 14. — Syke (A.). — Seeburger See (V.).

37. *Locusta cantans* Fuessly.

Verbreitet, doch im allgemeinen nicht häufig. Verhältnismäßig zahlreich fand ich diese Art in den Brennessel-Dickichten des Kirchröder Tiergartens, 8. 14. An derselben Lokalität, aber nur auf niedrigen Pflanzen, *Platycleis roeselii.* Ahlem 9. 14, Sievershausen i. S. 7. 11. — Göttingen (V.). — Unterlüß, Hülsen (Sch. M.).

38. *Locusta viridissima L.*

Auf Feldern und Gebüsch, namentlich an Waldrändern, stellenweise häufig. Hannover: Kronsberg 8. 14, Cananohe 8. 14; Edesheim 8. 17, Neustadt a. Rbge. 9. 16, Walsrode 7.–9. 16. — Lehe, Lesum, Ihlpohl, Osterholz-Scharmbeck, Badener Berge, Juist (A.). — Göttingen (V.).

39. *Gampsocleis glabra* Hbst.

Lüneburg (F.).

40. *Thamnotrizon cinereus L.*

An Waldrändern auf niedrigem Gebüsch und faulem Laub am Erdboden. Am 7. 9. 15 fand ich diese sonst sehr behende und infolgedessen schwer zu fangende Art in großer Zahl an Waldrändern und Hecken bei Garbsen, wo sie, jedenfalls infolge der kühlen Witterung, überaus träge war. Giesener Berge 9. 14, Grünenplan 8. 17, Weinberg bei Alfeld a. d. L. 7. 17, Schwarmstedt 7. 16, Sievershausen i. S. 9. 07. — Badener Berge (A.). — Göttingen (V.).

41. *Platycleis brachyptera L.*

Verbreitet auf feuchten Wiesen und an Waldrändern, aber auch in dürrer Heide zusammen mit *Oedipoda coerulescens.* Hannover: Cananohe 9. 16, Misburg 8. 14, Gr. Burgwedel 9. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Bissendorf 8. 13, Wennebostel 7.–8. 17, Neuhaus i. S. 8. 15. — Lüneburg (F.).

42. *Platycleis roeselii* Hagenb.

Häufig auf feuchten Wiesen, in Hecken und Gebüschen. Ein am 28. 8. 14 im Kirchröder Tiergarten erbeutetes ♀ besitzt das Abdomen überragende Oberflügel von 9 mm Länge. Hannover: Ohe 8. 14, Kirchröder Tiergarten 8.–9. 14, Seelhorst 8.–9. 14, Cananohe 8. 14, 9. 16, Gaim 8. 14, Warmbüchener Moor 8. 14; Gr. Burgwedel 8.–9. 14, Bissendorf 8. 13, Wennebostel 8. 17. — Lesum, Oldenbüttel (A.).

43. *Decticus verrucivorus L.*

Auf Wiesen und an Waldrändern, zerstreut und auf einzelne kleinere Gebiete beschränkt. Mellendorf, Bissendorf, Wennebostel 7.–8. 17. An letzterem Fundort fand ich diese Art nur auf einer Wiese, auf dieser aber in ziemlicher Anzahl. — Wulsdorf (A.) — Göttingen, Sieber (V.). — Hülsen a. d. A. (Sch. M.).

Decticus verrucivorus L. var. deliae Fritze.[1])

Diese hübsche, bisher nur im ♀ erkannte Varietät, die sich von der Stammform durch die mit helleren Schlangenlinien geschmückte Legeröhre unterscheidet, fand ich in 1 Exemplar am Rande des Stadtwaldes bei Walsrode am 30. 7. 16. Ein weiteres Exemplar, bei dem die Schlangenlinien noch von einer schmalen Parallellinie begleitet sind, fing ich auf dem Selzenhof bei Freiburg i. Br. 28. 6. 17. Ersteres besitzt braune Farbe und längere, letzteres grüne Farbe und kürzere Oberflügel.

Gryllidae. Grillen.

44. *Nemobius silvestris F.*

Eichenkrug bei Göttingen. [Samml. Voss.]

45. *Gryllus campestris L.*

Auf trocknen Wiesen und am Rande der Heide. Überwintert als Larve. Am 10. 9. 16 bei Honerdingen zahlreiche Larven in allen Größen. Hülsen a. d. A. 6. 07. — Spange bei Verden (A.). — Göttingen (V.).

[1]) Beschreibung und Abbildung vergl. „Entomologische Rundschau". Jahrg. 1918, Heft 3, Seite 11—12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

46. *Gryllus domesticus L.*

In Häusern und Backstuben. Hannover: Reptilienhaus des Zoologischen Gartens, Sievershausen i. S. 9. 12, Burgdorf. — Juist (A.). — Spiekeroog (H.). — Göttingen (V.). — Hannover: Engelbosteler Damm (Sch. M.).

47. *Gryllotalpa vulgaris L.*

In Gärten und auf Heideland. Hannover: Georgengarten 6. 94, Misburg 6. 06, Lahe 5. 14. — Dorfmark, Düshorn (Ahl.). — Hannover: Bult; Bergen bei Celle (Sch. M.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1911-1918

Band/Volume: 62-68

Autor(en)/Author(s): Fritze A.

Artikel/Article: Zur Kenntnis der Orthopterenfauna der Provinz Hannover 9038-9047